

GOING SUSTAINABLE

Hintergrundinfos

Hier findest du Hintergrundinformationen und Quellen zur weiteren inhaltlichen Vertiefung in die einzelnen Themen.



Station Wald

Ca. 50 % der Fläche Österreichs ist Waldgebiet. Ein Wald erfüllt verschiedene Funktionen für uns Menschen:

Lebensraum: Für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen bietet der Wald den Lebensraum.

Nutzfunktion: Der Wald versorgt uns mit dem Rohstoff Holz, welcher als Energiequelle für Wärme, als Rohstoff zum Bauen oder für die Papierherstellung verwendet werden kann. Neben Holz bietet der Wald aber noch andere für uns wichtige Erträge. Beeren, Pilze und Kräuter stellt uns der Wald zur Verfügung.

Schutzfunktion: Wälder schützen uns vor verschiedenen Einflüssen. Im Winter bieten Wälder eine Lawinenschutzfunktion und das ganze Jahr über speichern sie das für die Klimaerwärmung verantwortliche Treibhausgas CO₂ (Kohlendioxid). Ein 100 Jahre alter Baum mit einer Höhe von ca. 35 m kann bis zu 2,5 Tonnen CO₂ speichern, das entspricht ungefähr dem CO₂-Ausstoß eines Fluges von Wien nach Barcelona und retour. Bei der Verarbeitung zu Nutzholz bleibt das CO₂ langfristig im Holz gebunden.

Erholungsfunktion: Der Wald wird von Menschen oft als Ort der Erholung, Entspannung und Ruhe genützt. Aber auch sportlich Aktive kommen im Wald ganz auf ihre Kosten.

Quellen:

<http://www.wald.de/der-wald>

<https://tinyurl.com/y7yf7l6a>

<https://tinyurl.com/y8cntwfc>

Gruppenarbeit:

Welche Eigenschaften des Waldes schätzt du besonders? Tauscht euch dazu aus.

Auf welche der 17 SDGs haben Wälder eine positive Auswirkung? Warum?

Einzelarbeit: (bis zur nächsten Station)

Geh schweigend ein Stück des Weges mit einem kleinen Abstand zu den anderen TeilnehmerInnen durch den Wald. Lass dich dabei bewusst auf die Geräusche und Gerüche der Natur ein. Du kannst dabei auch barfuß und/oder blind (mit Unterstützung einer anderen Person) gehen.

Ein klares Zeichen beendet diese Phase der Wanderung.



Station Fahrradweg/Fahrrad

Fahrradfahren ist einer der gesündesten Formen der Fortbewegung. Regelmäßiges Fahrradfahren hat positive Wirkungen auf das Herz-Kreislauf-System, auf den Rücken sowie auf die Kniegelenke. Auch das Immunsystem wird durch das Radfahren positiv beeinflusst.

Der Verkehrssektor zählt zu den Hauptverursachern für klimaschädliche Treibhausgasemissionen. Der höchste Anteil davon entfällt auf den PKW-Verkehr. Wenn man bedenkt, dass ca. 50% der Autofahrten Strecken unter 5 km betreffen, hat der einfache Umstieg auf das Fahrrad eine erhebliche klimarelevante Auswirkung.

Das Fahrrad ist das günstigste Fortbewegungsmittel. Neben der Anschaffung (es gibt auch sehr günstige bzw. gebrauchte Fahrräder) ist vor allem der laufende Betrieb sehr sparsam. Das Auto ist vor allem bei der Anschaffung deutlich teurer, auch im laufenden Betrieb (Treibstoff, Versicherung, Reparaturen,..) ein erheblicher Kostenfaktor.

Quellen:

<https://tinyurl.com/yat2cbw3>

<https://www.radeltzurarbeit.at/radfahren/gesundheit/>

Gruppenarbeit:

a) Tausche dich in Kleingruppen über die Vorteile des Radfahrens aus.

b) Für welche der 17 SDGs könnte die Wahl des Fahrrades einen wichtigen Beitrag leisten?

Einzelarbeit:

In welchen drei Situationen im Alltag könntest du dein Rad nehmen?



Station Strommasten

In Österreich liegt der Verbrauchswert bei 3.320 kg Rohöl (in Energie bedeutet das ca. 100.000 Gigawatt/h) pro Jahr und Person. Die in Österreich verbrauchte Energie stammt aus folgenden Quellen:



Österreich ist im weltweiten Vergleich ein Vorreiterland bei den erneuerbaren Energiequellen. Der primäre Ansatz in der Energiefrage muss aber immer die Reduktion sein. Jede nicht verbrauchte kWh ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

Quellen:

<https://tinyurl.com/y99d9c69>

<https://tinyurl.com/yd5wvxb7>

Gruppenarbeit:

- Im täglichen Bedarf sind wir sehr stark auf Strom angewiesen. Angenommen, die Politik plant einen umfassenden Ausbau der Windenergie. Bist du dafür/dagegen, dass in deiner Nähe ein Windrad steht?
- Welche der 17 SDGs werden durch erneuerbare Energiequellen beeinflusst?

Einzelarbeit:

Wie könntest du im Alltag Strom sparen? Überlege dir drei Möglichkeiten.



Station Ackerfeld

Es ist nicht egal wie wir uns ernähren: Ca. 40 % der Klimaemissionen können direkt oder indirekt der Landwirtschaft und der Ernährung zugeordnet werden. Vor allem die Produktion und der Konsum von tierischen Produkten verursachen einen erheblichen Teil der klimaschädlichen Emissionen. Das ist vor allem auf den Ausstoß von Methan (ein vielfach klimaschädlicheres Gas als CO₂) sowie die veränderte Landnutzung (z.B.: durch Rodung von Wäldern für die Tierhaltung,...) zurückzuführen.

Der Anteil der biologisch bewirtschafteten Fläche liegt in Österreich bei knapp über 20%. Auch die Zahl der BIO-Betriebe wächst weiter, jeder fünfte landwirtschaftliche Betrieb wirtschaftet bereits nach BIO-Kriterien.

Der bewusste Griff zu landwirtschaftlichen Produkten aus der Region vermeidet Transportwege und somit CO₂-Emissionen und stärkt die regionale Landwirtschaft. Durch den Einkauf auf dem Markt bzw. direkt bei den landwirtschaftlichen Betrieben wird ihre Rolle in der Landwirtschaft weiter gestärkt.

Quellen:

<https://tinyurl.com/yadrckpo>

<https://tinyurl.com/y78jthns>

<https://tinyurl.com/y8dpseay>

Gruppenarbeit:

- Wenn ihr an eure Ernährung denkt, spielt dabei Nachhaltigkeit eine Rolle?
Welche der 17 SDGs lassen sich durch eine nachhaltige Ernährung besser erreichen?

Einzelarbeit:

Bist du bereit, auf Fleisch bzw. andere Tierprodukte zu verzichten oder weniger davon zu essen, um so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten?



Station Bekleidungsgeschäft

Durchschnittlich werden in Österreich ca. 130€/Monat/Person für Kleidung ausgegeben. Ein großer Teil davon hängt ungetragen in den Kästen. 80.000 Tonnen Altkleidung werden pro Jahr in Österreich entsorgt.

Ein großer Teil der Bekleidung wird außerhalb von Europa, oft unter Missachtung von Arbeits- und Menschenrechten, gefertigt. Die Löhne für die Näherinnen liegen teilweise deutlich unter dem Existenzminimum. Bevor ein Kleidungsstück gekauft wird, sollte man sich die Frage stellen, ob man es wirklich braucht? Wenn ja, gibt es vielleicht Möglichkeiten, meine Kleidung mit Freunde zu tauschen? Oder werde ich im Second Hand Laden fündig? Beim Neukauf sollte darauf geachtet werden, wie weit entfernt und unter welchen Bedingungen das Stück hergestellt wurde. Tendenziell können eher kleinere Läden darüber Auskunft geben. Empfehlenswert sind dabei kleine Boutiquen, Weltläden etc... Diese bieten oft auch fair und biologisch zertifizierte Waren an.

Quellen:

<https://tinyurl.com/ybc8fqgb>

<https://tinyurl.com/y8vbrg6w>

Gruppenarbeit:

- Wo kann man nachhaltige Kleidung kaufen? Gibt es Gründe nicht-nachhaltige Kleidung zu kaufen und wie könnten sich diese überwinden lassen?
- Mit welchen der 17 SDGs hängt nachhaltige Bekleidung zusammen?

Einzelarbeit:

Bist du bereit, bei einer Kleidertauschparty deine Altkleider gegen andere Sachen eintauschen um so wertvolle Ressourcen zu schonen?



Station Mülltonne/Mistkübel:

In Österreich entstehen pro Person und Tag ca. 180 kg Müll. 100 kg davon sind Verpackungsmüll.

Das ist aber nur der Müll, der auch in den Müllcontainern landet. Hinzu kommt noch der Abfall, der sich irgendwo in der Landschaft (Straßenrand, neben Schienen,..) befindet und dort die Umwelt schädigt.

Für mehr Nachhaltigkeit beim Thema Müll bietet sich das stufenweise Konzept der 5 R's an:

Refuse: Lehne ab, was du nicht brauchst. z.B.: Bringe einen Aufkleber auf deinem Postfach an: „Brauche keine Werbung“ oder verzichte auf Werbegeschenke auf der Straße.

Reduce: Reduziere, was du brauchst. z.B.: Nimm zum Einkaufen eine Einkaufsliste mit, so reduzierst du unnötige Besorgungen.

Reuse: Benutze wieder, was du brauchst. z.B.: Trag in deiner Tasche immer ein Stoffsackerl mit. So kannst du in Geschäften mit weniger Verpackung einkaufen.

Recycle: Recycle was du nicht ablehnen, reduzieren oder wiederbenutzen kannst. z.B.: Verwende gebrauchte Tetrapacks als Aufzietöpfe für Jungpflanzen.

Rot: Kompostieren, richtig entsorgen. z.B.: Trenne alle anderen Abfälle damit diese sinnvoll weiterverarbeitet werden können.

Quellen:

<https://tinyurl.com/yd5I97wc>

<https://tinyurl.com/yc4bjm2t>

<https://tinyurl.com/yc4jaw9d>

Gruppenarbeit:

- Schätzt wieviel kg Müll durchschnittlich pro Person und pro Tag in Ö anfallen? Einigt euch auf eine ungefähre Zahl.
- Welcher der 17 SDGs sollen durch eine möglichst nachhaltige Abfallentsorgung erreicht werden?

Einzelarbeit:

Welche Ideen hast du, den von dir verursachten Müll zu reduzieren?



Station Kirche/Kapelle/Kreuz

Wandern hat in den Weltreligionen eine lange Tradition. Angetrieben von einer Sehnsucht, machen sich gläubige Menschen auf den Weg, um an einem heiligen Ort anzukommen.

Im Zentrum steht aber nicht das Ankommen an einem bestimmten Ort, sondern das Ankommen in der Gegenwart Gottes, die immer und überall in der Schöpfung erfahren werden kann.

Wer also achtsam mit allen Sinnen offen wird für die Schönheit und Größe der Natur, der wird auch eine Dankbarkeit für die Schöpfung entwickeln.

Gruppenarbeit:

Kann ich in der Schöpfung die Spuren Gottes erkennen? Tauscht euch darüber in der Gruppe aus.

Einzelarbeit (als Impulsfrage für den Weg zur nächsten Station):

Gibt es etwas das mich daran hindert, ähnlich achtsam und hilfsbereit zu leben wie Jesus?



Station Reisebüro/Bushaltestelle/Bahntrasse:

Zwischen fünf und zehn Prozent der weltweiten CO2-Emissionen entfallen auf den Tourismussektor.

Nachhaltigkeit im Urlaub ist (noch) kein großes Thema in der Gesellschaft. Nur ein sehr kleiner Teil aller Reisebegeisterten setzt bewusst auf eine möglichst nachhaltige Form des Urlaubs. Neben ökologischen Aspekten spielt aber auch die soziale und ökonomische Nachhaltigkeit eine große Rolle:

Reisen in anderen Ländern kann dazu beitragen, Menschen mit anderen Gepflogenheiten, Werten und Einstellungen kennenzulernen, und gegenseitigen Respekt zu fördern. Eine Möglichkeit dazu bietet das Portal **www.couchsurfing.org**, wo du (meist) kostenlos bei einer anderen Person übernachten und gegebenenfalls auch gemeinsam Aktivitäten durchführen kannst. Generell gilt: Je einfacher die Form der Übernachtung ist (z.B. Zelt, Wohnwagen, Pension, Appartement,..) desto nachhaltiger ist sie meistens auch.

Bei der Wahl der Anreise sollte vor allem auf Flüge aber auch auf Autofahrten verzichtet werden. In vielen europäischen Ländern sind die öffentlichen Verkehrsmittel gut ausgebaut und es lässt sich auch so der lokale „Flair“ besser erleben.

Schließlich spielt auch die Ernährungsweise im Urlaub eine Rolle. Lokalen möglichst ökologisch erzeugten Spezialitäten sollte (schon alleine aufgrund der neuen Geschmackserlebnisse) der Vorzug gegeben werden.

Quellen:

<https://tinyurl.com/y7ff5I5v>

Gruppenarbeit:

- Tauscht euch zu zweit über euren letzten Urlaub aus, habt ihr dabei auf Nachhaltigkeit geachtet?
- Welche der 17 SDGs können durch einen nachhaltigen Urlaub erreicht werden?

Einzelarbeit:

Wie könntest du deinen nächsten Urlaub (noch) nachhaltiger gestalten?